

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wie es wohl wäre, wenn Petzl, Mammut und Vaude ihre Werbeanzeigen und Produkte gut sichtbar mit der Aufschrift "Bergsteigen kann tödlich sein" bedrucken müssten. Oder wenn GLOBETREK, die Bergsteigerschule des OeAV oder der DAV Summit Club auf den Titelseiten ihrer Kataloge diese Warnung drucken müssten?

Auslöser dieser abwegigen Gedanken waren großflächige Plakatanzeigen, die meine tägliche Busstrecke zum Arbeitsplatz flankieren. Werden diese von mir normalerweise nur dann (das bilde ich mir zumindest ein) wahrgenommen, wenn Wolford oder Palmers mich als Käufer gewinnen wollen, so waren es dieses Mal Textpassagen auf den Sujets von Memphis light und Marlboro, die sich in mein Bewusstsein drängten: "Rauchen kann tödlich sein." "Raucher sterben früher." "Rauchen fügt Ihnen und den Menschen in Ihrer Umgebung erheblichen Schaden zu."

Nur bei Tabakwaren müssen Werbung und Verpackung mit derart drastischen Warnungen versehen sein. Und kurz beeindruckte mich die Lobbyingarbeit, die wohl notwendig war, dieser mächtigen Industrie derartige "Appetitverderber" per Gesetz aufzuzwingen. Der Erfolg freilich erscheint - zumindest in Österreich - mehr als bescheiden, wenn ich lese, dass hierzulande rund 30 % rauchen - bei Frauen Tendenz steigend.

Also, wie wäre es mit "Bergsteigen kann tödlich sein" als gut sichtbare Aufschrift auf Kletterhelmen, Gurten, Bergseilen und den Programmen der Alpenvereinssektionen und Alpenschulen? Die Frage ist natürlich eine rhetorische und man findet leicht Gegenargumente: Da müsste dann ja auch auf meinem Bleistift stehen, dass man damit jemanden töten kann, und auf meiner Badehose der Hinweis, dass man beim Baden untergehen kann, und auf der Rotweinflasche, dass ... - nein, das wäre wirklich unappetitlich.

Und rasch ist auch das stärkste Argument zur Hand: dass Bergsteigen zunächst ja die Gesundheit fördert. Unterwegs an frischer Luft und Sonne im aeroben Dauerleistungsbetrieb - das ist schwer zu überbieten und bringt unserem Sport einen Fitness-Index, der von keiner anderen Sportart erreicht wird. Die diversen Wehwehchen am Bewegungsapparat wiegt das allemal auf.

Zwei Stationen vor der Ausstiegstelle dann noch ein Schwenk in eine andere Richtung: Ich beginne in meinem Kopf mit der Erstellung einer Liste mit Namen aus meinem persönlichen Freundes- und Bekanntenkreis, einer Liste all jener, für die Bergsteigen tatsächlich tödlich geworden ist: Peter, Reinhard und Ludwig, Ulli, Wolfgang, Sepp, Bernhard, Karim in der Ortler Nordwand... Es sind mehr als 20.

"Bergsteigen kann tödlich sein" soll nicht vorne auf den Prospekten stehen und auch auf unserer Ausrüstung und den Werbesujets der Hersteller sind solche Hinweise entbehrlich. Hier genügen die sehr kleingedruckten Gefahrenhinweise in den Gebrauchsanleitungen unserer Ausrüstungsgegenstände und auf den Allgemeinen Informationsseiten in den Programmen der Alpenschulen.

Wirklich wichtig bleibt, dass wir diese Möglichkeit in unseren Köpfen behalten und uns um ein angemessenes Risikomanagement, um die Balance zwischen Risikofreude und Sicherheitsstreben bemühen. Nicht nur, aber besonders dann, wenn wir - wie die Schweizer so schön sagen - als "Garanten" unterwegs sind.

Michael Larcher  
Chefredakteur [OeAV]



bergundsteigen fördern



bergundsteigen wird empfohlen von den Bergführerverbänden Deutschland, Südtirol, Österreich, Schweiz sowie dem Europäischen Polizei-Bergführerverband